



POPULAR THEORY

10+

USA 2023

100 Minuten, Farbe

Regie Ali Scher

**mit: Sophia Reid-Gantzert, Lincoln Lambert, Cheryl Hines, Marc Evan Jackson,
u.a.**

Fassung englische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autor Dr. Franz Grafl

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



POPULAR THEORY

Erklärungen zu dieser Arbeitsunterlage

- # Mit diesem # werden Besonderheiten des Filmes angezeigt. Worüber es lohnt zu sprechen, um die wenig verbreitete Art des filmischen Erzählens kennen und schätzen zu lernen.
- ~ Szenenbeschreibung. Nur Handlung (ohne Bilder). Was passiert in der Erzählung.
- + (Vo = vor Film zu besprechen, oder Na = nach Film zu besprechen).

Dass ein Film mit anderen Mitteln als ein Buch erzählt, hast du sicherlich auch schon bemerkt.

- + (Vo) Kannst DU Unterschiede zwischen Buch und Film benennen?

Warum wählen wir von den 100 Kinderfilmen des Jahres gerade diesen Film aus?

Hier im Folgenden sind einige Gründe dazu: In lockerer Form wird Lust auf Wissenschaft (Physik, Chemie) gemacht. Auch wie das UNS filmisch erzählt wird, sieht man selten: Lebendig und kurzweilig.



- # Bei diesem Film besonders hervorzuheben sind zum Beispiel die (a) Überblendungen und Einblendungen, die nicht nur kurz sind, sondern auch länger als Doppelbelichtung zwischen zwei Bildeinstellungen stehen bleiben.
- # Vieles wird mit einer Stimme erklärt, deren Ursprung (= Mensch) nicht gesehen wird (= OFF).

Achte besonders darauf, sobald DU die Stimme aus dem OFF hörst, was DU am Bild dazu siehst!

- + Kannst du dich erinnern? Eine Mädchenstimme stellt sich und ihre Eltern vor. Die Schilderung ist nicht so wie das Bild. Die Schilderung ist „seriöser“ als das Bild der Person, die beschrieben wird. – Ein lustiger Effekt!

- # Der Übergang von einem Bild (= Einstellung im Film) zu einem anderen erfolgt oft in ungewohnter Form: durch Verschiebung zweier Bilder (hinunter, seitlich), durch Schwenk in der Bewegung (bei Minute 20 z.B.)
- + Kannst DU dich noch an andere Bildverschiebungen erinnern? (Handlungswechsel, Ortswechsel)

Zwei Kinder (dürfen wir sie „nerds“ nennen?), die sich der Physik und Chemie verschrieben haben, die also mehr darüber wissen wollen, verfolgen wir in dieser Filmgeschichte.



- ~ Ihre Lehrerin kündigt an, dass der Sieger des lokalen wissenschaftlichen Wettbewerbs in die Elite-Sommer-Schule eingeladen werden wird. Ein starker Grund für Winston (Junge) und Erwin (Mädchen) weiter zu forschen und eine überzeugende Erfindung zu machen. Aber gleichzeitig wollen sie auch mit den anderen Kindern mitspielen.
- ~ Bei der Auswahl der Mitspieler bleiben Dennis und Erwin über, weil sie nicht gut spielen.
- ~ Aber als Erwin plötzlich das Spiel physikalisch erklären kann, bleibt den anderen Kindern wortwörtlich vor Staunen der „Mund offen“.



Die Formel ihrer „größten Entdeckung“, die sie macht, wird in diesem Bild gezeigt.

„Aber ich behalte es für mich.“

- ~ Sie schreibt die Formel auf den Spiegel im Badezimmer. Aber schon kommt ihre Schwester, die die Formel wegwischt, weil sie sich nicht im Spiegel sieht.



„Wissenschaftler arbeitet“ steht an der Zimmertüre von Erwin. Im hier gezeigten Bild sieht man links ein Auto außen und rechts die Zimmertüre Erwins.

- + (Na) Die Zimmertüre geht nicht direkt auf die Straße, sondern WIR sehen hier wieder einen der Bild zu Bild Übergänge, die so typisch für die filmische Erzählung bei dieser Geschichte sind.



Ein Plakat von Schrödinger:

Das Bild zeigt den Moment, in dem Erwin ein Poster von Schrödinger als Geschenk erhält.

Das Mädchen heißt Erwin. Ihre verstorbene Mutter nannte sie nach Erwin Schrödinger, einem österreichischen Nobelpreisträger für Quantenmechanik.

- ~ Sie spricht mit Erwin Schrödinger auf dem Plakat. Tammy, ihre Tante, macht sich um sie Sorgen und sucht Lösungen bei einer Internetberatung.



Als sie diesmal zu Hause ankommt, ist ihr Zimmer umgestaltet: Das Plakat und die Versuchsmaschinen sind verschwunden.

- ~ Ihr Vater macht unverständliche und komisch wirkende Wortbilder: Er sagt, Erwin sei, „wie ein Vergaser ohne Dichtung.“
- + (Vo / Na) Kannst DU dir vorstellen, was er meint, dass seine Tochter ist? (Ich nicht!)

Dieser Bildausschnitt zeigt das Gespräch (links unten) von Erwin, Vater und Tante. Nur einen Augenblick später (Schnitt) kommt Erwin bereits oben im ersten Stock des Hauses in ihr Zimmer.

- # Ein interessanter Übergang von einer Szene (genannt Sequenz in der filmischen Fachsprache).
- + (Vo / Na) Auf diesen Sequenzübergang bereits darauf aufmerksam machen; für ein besseres Filmerlebnis!

Dabei kommt es zu einer geteilten Leinwand im Kino.

Manchmal wird die Kinoleinwand von oben nach unten verschoben, manchmal von links nach rechts, manchmal kommt es zu einem „Split screen“ (= zwei verschiedene Bilder auf der Leinwand).

In allen Fällen wird mit diesen Bildübergängen auch technisch-materiell der Grundgedanke dieses Filmes unterstrichen, nämlich trotz Konkurrenz die Freundschaft zu erhalten.



~ Durch die offene Zimmertüre sieht Erwin ihren Vater mit dem Bild ihrer verstorbenen Mutter sprechen. Ist er zwar streng zu Erwin, fühlt er auch einen großen Schmerz, weil die Mutter verstorben ist. Sein Leid wird durch nur wenig Licht, eine Stehlampe im Hintergrund, unterstrichen. Erwin erkennt ihren Vater neu und fühlt mit ihm mit.



Die Experimente, um den Wettbewerb zu gewinnen, beginnen. Auf der zweigeteilten Leinwand sieht man Erwin und Winston gleichzeitig.

WIR sehen eine besondere filmische Sprechweise, weil sie nur selten verwendet wird. WIR sehen, wie das Mädchen von links nach rechts geht. Im zweiten Bild geht der Junge weiter.

Es wird somit gut in optischer Weise, ohne viel Sprache, gezeigt, wie beide nachdenklich synchron ihren Gedanken folgen.



Manchmal wird auch in der Bewegung der Person die Einstellung gewechselt. So beugt sich Erwin aus dem Bild nach unten und taucht wieder vor dem Spiegel gemeinsam mit ihrer Schwester im Badezimmer auf. Verbunden wird dieser Übergang der Bilder mit einem Wassergeräusch. Dadurch fühlen WIR diese beiden Bilder als zusammen gehörig.



Gesichter und Gesten bzw. Mimiken sind wichtige Bestandteile im Film, um eine Geschichte und Charaktere zu zeigen. Bei diesem vorliegenden Film wird besonders darauf Wert gelegt.

Jede auch nur kleine Veränderung im Gesicht erzählt eine andere Geschichte über die Gefühle des beobachteten Filmcharakters.

Die Personen im Film haben, so können WIR es einschätzen, eine übertriebene exaltierte Art zu sprechen und sich zu bewegen. Aus dieser Gestaltung kann auch eine Lustigkeit entstehen, die uns gefallen kann (oder auch nicht).

- # (Na) Was hältst du vom Können der KinderschauspielerInnen?
- # Beobachte, wie Winston geht: eigenartiger Gang, auch damit lässt sich gut die Gefühlswelt oder der Charakter eines Menschen mitbestimmen.

Wenn WIR diese Darstellung genau beobachten, gewinnt der Film für UNS mehr an Interesse. Das nutzt der Film. Eine genaue Beobachtung von Gestik und Mimik lassen uns – ohne Sprache – einen Menschen einschätzen.



Ein gutes Beispiel stellt diese Einstellung dar. Erwin verdreht die Augen.

- # (Vo / Na) Weißt du warum?

Gleichzeitig lassen sich Unterschiede im Charakter der beiden durch diese unterschiedlichen Gesten und Mimiken erkennen. Gesichter und Grimassen sind in diesem Film besonders zu beachten. Darauf legen die Autoren besonders Wert.

Die Konkurrenz zwischen Erwin und Winston ist groß; so groß sogar, dass Winston, als Erwin nicht auf ihrem Platz in der Klasse ist, ihr das Heft über ihre Projekte entwendet, es durchliest und damit in Vorteil gerät.



- # WIR hören dabei nicht das Lesen des Jungen, sondern optisch in Zeichen (s. Bild) entstehen Formeln und Zeichnungen.

Eine fantasievolle optische Möglichkeit, Gedanken zu zeigen, ohne diese in Worte fassen zu müssen.

- ~ Als Erwin es entdeckt, dreht sie sich enttäuscht ab.

In diesem Drehen des Körpers werden WIR zu einer anderen Szene geführt: zu ihrer Schwester in der Küche.

Auch hier werden WIR mit einer Neuerung in der Filmsprache konfrontiert: Einstellungswechsel über eine gemeinsame Bewegung. Irwin dreht sich, ihre Schwester dreht sich in dieselbe Richtung.

In der Anfangszeit des Filmes, so ca. vor hundert Jahren, war dieser Übergang (vor allem von einem Ort zum

anderen) von Einstellungen durch Bewegung üblich.

- ~ Zuerst lehnt Erwin ab, was Winston ihr anbietet, nämlich gemeinsam am Gewinn des Wissenschaftswettbewerbs zu arbeiten, dann kehrt sie zu diesem Vorschlag zurück, denn “wenn zusammen gewonnen wird, werden beide zum überregionalen Wettbewerb eingeladen.“ – Außerdem mag sie Chemie nicht. Sie ist in Physik besser und interessierter.

Die beiden Gegner, jetzt Freunde, nein Kollegen, wie sie immer wieder extra betont, stehen einander gegenüber.



- # Schön hier auch das Licht im Hintergrund. Es gibt dieser Vereinbarung mit Handschlag eine feierliche Note und unterstreicht die Wichtigkeit dieser Entscheidung. „Er ist kein Freund. Er ist ein Kollege.“



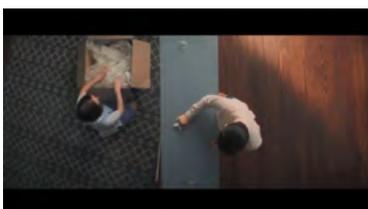
Gutes Beispiel für Mimik, um zu fühlen, was (in diesem Falle) Erwin fühlt. Sie verdreht die Augen, weil Winston Desinfektionsspray nutzt, nachdem sie sich die Hände (s. Bild davor) gegeben haben.



- ~ Erwin lässt Winston in ihr Haus ein und stellt ihn Vater und Tante vor.

Sie diskutieren über vieles, über die Erde, ob sie flach ist, über den Erforscher Magellan, über Zeitreisen, über physikalische und chemische Prozesse.

Dabei schieben sie Gläser am Tisch hin und her. Damit unterstreichen sie ihren eigenen Willen. Jeder von ihnen will Recht haben.



Wissenschaft und Denken bestehen aus der Diskussion zwischen den Menschen. Nur dadurch können neue interessante Ergebnisse erzielt werden.

Dass sie das alles zusammen mit Freude und im gegenseitigen Vertrauen tun, unterstreicht ein Bild, das die beiden von oben zeigt.

MUSIK: Trotz ihrer höchst komplizierten chemischen

Versuche werden sie von einer heiteren, lebendigen Musik begleitet. – Durch sie lässt sich auch die Leichtigkeit der Erzählung erklären, die mit dem Film verbunden ist.

In dieser Weise bleibt der Film auch UNS in Erinnerung: leicht und unbeschwert. Unterstrichen wird dieses leichte und unbeschwerte Gefühl nicht nur durch die diese Szene begleitende Musik, sondern auch dadurch, dass farblich eine wohlausgewogene Orange-Blau-Dominanz vorherrscht, die beide, vor allem die Farbe Orange, eine heitere Grundstimmung erzeugen. Gleichzeitig wird eine (sprunghafte) Aneinanderreihung von Handlungen gezeigt, bei denen die Bewegung und der Grund für die Handlung fehlen, aber der Aufnahmestandpunkt der Kamera (s. Glasflasche in den beiden oberen Einstellungen) gleich bleibt.

Mit der Farbe Blau wird die „kühle“ Atmosphäre wissenschaftlicher Experimente unterstützend ausgedrückt. Gleichzeitig zeigt die leichte lustige Musikbegleitung an, obwohl ihre Versuche manchmal gefährlich sind, dass im Großen und Ganzen Wissenschaft und Forschung Spaß machen können. Sie müssen nicht trocken und fad sein. Der Film ist also eine Werbung dafür, mehr Wissen zu erwerben.



Doch schon trifft Erwin auf ein weinendes Mädchen, der niemand in den sozialen Medien folgt, obwohl es ja Millionen an möglichen Followern gibt. Erwin und Winston wählen dieses Mädchen, Casey, als Versuchsperson. Sie will unbedingt beliebt sein bei ihren Klassenkollegen: „Wenigstens für einen Tag.“ Es wird zu einer Herausforderung für Erwin und Winston, dafür eine chemische Formel zu machen. Mit einem Kaugummi wird eine chemische Substanz übermittelt, die dann den Körper einen Duft ausstrahlen lässt, der alle Menschen im Umkreis betört.



~ Sie beschließen, ihr Experiment auch bei einer männlichen Testperson auszuprobieren. Es wird Allen sein, der für Batman und dessen Freunde schwärmt. So begeistert, dass er seine Umwelt meistens vergisst.

So wird Allen in der Schule begrüßt, nachdem er den von den beiden präparierten Kaugummi zu sich genommen hat.



Die Reaktionen auf die beiden Versuchspersonen, die mit dem präparierten Kaugummi ihre Beliebtheit in der Schule erhöhen, werden in einzelnen Bildern, die aneinander gereiht Eindrücke und Gesichter zeigen, ausgedrückt. Diese Einzelbilder, die erst zusammen gesehen und gedacht werden müssen, um einen Sinn zu ergeben, sind besonders sorgfältig ausgewählt. In diesem Falle soll Überraschung und freudiger Ausdruck dieser neu erworbenen Beliebtheit gezeigt werden.



Diese lange Passage, in der gezeigt wird, wie der Kaugummi wirkt, ist in seinem Rhythmus und der Bedeutung für den gesamten Film hervorgehoben. Manche Bilder haben WIR bereits in der Geschichte gesehen, andere Bilder wurden extra für die filmische Passage aufgenommen.



Im Buffetraum sieht man nicht nur Erwin mit Nasenklammer

- + (Na) Warum hat Erwin eine Nasenklammer?
- + (Vo) Sie sieht auch erst jetzt, wie Winston geht, „Wie eine Ente“, sagt ihre Schwester.

Erwin nimmt die Nasenklammer, um nicht den Geruch der Sympathie, den die beiden entwickelt haben, auch einatmen zu müssen. Winston und sie wollen objektiv bleiben.



Sie ist in der Klasse angekommen. Das heißt, alle bewundern Erwin.

Schön zu sehen, wie sie als Vorsitzende am Tisch das Interesse aller auf sich zieht.



Erwin beginnt sich nun auch mit der eher kritischen Tante zu verstehen. Ihre Tante wirft sogar eine Friseurkundin aus dem Haus, weil sie Erwin beleidigte.



Die beiden Versuchskaninchen für die chemische Substanz, mit der man Freunde gewinnen kann, stehen vor der Türe. Obwohl das Experiment abgebrochen wurde, suchen sie überall nach den Kaugummis. Sie wollen natürlich, dass ihre angenehme Situation in der Schule so bleibt.

Die beiden sind nun dargestellt, als wären sie aus einem Horrorfilm entsprungen.

+ (Vo / Na) Was erinnert DICH an einen Horrorfilm (Gesichtsausdruck, Musik, schräge Perspektive...)

Die Tante sieht wohlwollend in das Zimmer, wo Erwin und Winston diskutieren und weiter forschen.



Auch das Schlusslied im Abspann des Filmes gibt ein positives Gefühl für die beiden Kinder. Auch WIR spüren, dass alles gut ausgehen wird.

Genieße die Abspannmusik (und bleib noch sitzen!)